



ISSN 0720-9835
38. Jahrgang 7,00 €

1/2018

denkmalpflege

Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen

**Klosterkammer
Hannover**

1818–2018

Bau- und Kunstpflege
für Niedersachsen



Niedersachsen

Inhalt



Werte bewahren – Identität stiften
Hans-Christian Biallas 3

Die Klosterkammer Hannover
Andreas Hesse 5

Die Abteilung für Bau- und Kunstpflege
Rita Hoheisel 6

Dokumentation

Kloster Isenhagen – Brauhaus?
Gärtnerhaus?
*Birte Rogacki-Thiemann/
Christina Lippert* 8

Unter den Fußböden im Kloster Lüne
Jan Joost Assendorp 12

Viel Masse aber auch Klasse – Das Fund-
material der Grabungskampagne 2013
aus dem Kloster Lüne, Fundstelle 311
*Monika Lehmann/Dorte Schaarschmidt/
Andrea Tröller-Reimer* 16

Untersuchungen zur Bauwerkserhaltung
und Denkmalpflege
Erwin Stadlbauer/Rita Hoheisel 18

Erfassen, Erforschen, Vermitteln – Ziele
der Arbeit am kulturhistorischen Inventar
von Stiften, Klöstern und Kirchen in Nie-
dersachsen
Jörg Richter 21



Neues im Alten
Visitatores ante portas
Neue Klosterpforten in alten Gemäuern
Tim Wameling 23

Klöster behutsam ertüchtigen
Brandschutz in bewohnten Baudenkmalen
Rita Hoheisel 26

Gärten
Denkmalpflege in Klostergärten
Modellprojekt „Buchsbaumhecken“
Kloster Isenhagen
Christina Lippert 28

Friedhof beim Kloster Marienwerder
Erhalt und Pflege eines Friedhofs in der
Verantwortung der Klosterkammer
Hannover
Johannes Mädebach 31

Gut Burgsittensen
Gartendenkmalpflegerische Zielplanung
*Andreas von Hoeren/
Christina Lippert* 33

Restaurierung

Die Restaurierungswerkstatt der Kloster-
kammer Hannover
Corinna Lohse 37



Textile Bildwelten
Aufgaben der Textilrestaurierung
in Klöstern und Stiften
Wiebke Haase/Tanja Weißgraf 40

Kloster Wienhausen – Der Nonnenchor
in neuem Licht und altem Glanz
*Max von Boeselager/
David Mühlenhaupt* 43

Klimawandel im Denkmal
Messsysteme und Möglichkeiten
zur Verbesserung des Raumklimas
Corinna Lohse 48

Lichtschäden
Die Schattenseiten des Lichts – Licht und
Lichtschutz im und am Baudenkmal
Kirsten Schröder 53

Schatzhüterin – 200 Jahre Klosterkammer
Hannover
Ausstellung im Niedersächsischen Landes-
museum Hannover, 20.4.–12.8.2018
Jens Reiche 56

Denkmalportrait

Stift Heiningen mit Kirche
St. Peter und Paul
Markus C. Blaich 57

Titelbild

Textilrestauratorin Tanja Weißgraf beim Bekleiden eines Christkinds aus dem Kloster Walsrode. Der zu dieser Skulptur gehörige Ornat besteht aus Komponenten, die vom 15. bis zum 20. Jahrhundert entstanden sind (Foto: Christiane Adolf, Klosterkammer Hannover).

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

seit 200 Jahren wirkt die Klosterkammer Hannover daran mit, das wertvolle Erbe der niedersächsischen Klöster zu pflegen und für die Zukunft zu sichern. „Vom Alten lernen und Neues gestalten“ lautet die Devise – die genauso für das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege gilt.

Wir freuen uns daher besonders, die erste Ausgabe der Zeitschrift „Berichte zur Denkmalpflege“ im Jubiläumsjahr 2018 für einen thematischen Schwerpunkt über das Wirken und die Schätze unserer Nachbarinnen und Nachbarn aus der Eichstraße öffnen zu dürfen. Als Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger verbindet uns eine gemeinsame Mission: der Erhalt des kulturellen Erbes, die Pflege regionaler Traditionen und das Schaffen eines historischen Bewusstseins – immer orientiert an den Herausforderungen der Gegenwart.

Die Kolleginnen und Kollegen in Hannover und im ganzen Lande sind uns dabei stets kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf der professionellen Ebene wie auch in unzähligen fachlichen und persönlichen Kontakten. Die gute Zusammenarbeit spiegelt sich nicht zuletzt in den Beiträgen von NLD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern über gemeinsame Projekte und ähnliche Interessenschwerpunkte in diesem Heft. Sie reihen sich ein in eine beeindruckende Vielfalt an Themen aus der Klosterkammer selbst, die den ganzen Reichtum der historischen und kulturellen Überlieferung Niedersachsens abbildet und die breite Expertise der Einrichtung aufzeigt – von der auch im NLD derzeit hoch aktuellen Inventarisierung und Dokumentation

über denkmalgerechte Instandsetzungen bis hin zu den Restaurierungswerkstätten.

Die große inhaltliche Bandbreite und Substanz der Beiträge zur Klosterkammer hat uns in die komfortable Lage versetzt, das Heft 1/2018 ausschließlich mit diesem Fokus bestreiten zu können. Wir möchten eine solche Schwerpunktsetzung der „Berichte zur Denkmalpflege“ auch in Zukunft forcieren und haben daher alle weiteren Themen, die uns dieses Jahr bewegen, für die kommenden Ausgaben aufgespart – allen voran das Europäische Kulturerbejahr ECHY sowie unser Inventar und den Digitalen Denkmatalas.

An dieser Stelle aber möchte ich ganz persönlich und im Namen aller Kolleginnen und Kollegen der Klosterkammer für ihr Jubiläum alles Gute wünschen. Mit großer Spannung und Vorfreude erwarten wir insbesondere die Ausstellung „Schatzhüterin. 200 Jahre Klosterkammer Hannover“ im Landesmuseum Hannover, die am 20. April ihre Tore öffnen wird. Und natürlich blickt das NLD zuversichtlich auf eine weiterhin instruktive, anregende und immer lohnenswerte Zusammenarbeit im denkmalpflegerischen Alltag.

In diesem Sinne bedanke ich mich für Ihr Interesse und wünsche Ihnen ein anregendes Lesevergnügen.

Ihre

Christina Krafczyk
Präsidentin des Niedersächsischen
Landesamtes für Denkmalpflege

hinze

Bild- und Steinhauerei seit 1894
STEINRESTAURIERUNG

ERNST HINZE
TIERGARTENSTR. 179

TELEFON 05 11/52 06 19
30559 HANNOVER



Der Restaurator im Handwerk Thorsten Neidhardt bereitet 2015 die Erneuerung der Vergoldung der Zifferblätter an der Turmuhr von Kloster Medingen vor.

Abbildungsnachweis

Corinna Lohse (Klosterkammer Hannover); Portraitfoto rechts: Thomas Damm.

Werte bewahren Identität stiften



Hans-Christian Biallas, Präsident der Klosterkammer Hannover

Im Jahre 1818 gegründet, verwaltet die Klosterkammer Hannover ehemals klösterliches und kirchliches Vermögen in vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen. Die größte – vor dem Domstrukturfonds Verden, dem Hospitalfonds St. Benedikti Lüneburg und dem Stift Ilfeld – ist der Allgemeine Hanoversche Klosterfonds. Die Klosterkammer finanziert sich vollständig selbst und ist nicht vom Landeshaushalt abhängig. Sie beschäftigt rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Etwa 50 Prozent davon arbeiten im zentralen Dienstsitz Hannover, die andere Hälfte ist an weiteren Standorten in Niedersachsen tätig.

Das Stiftungsvermögen besteht zu 95 Prozent aus Grund und Boden sowie aus Kunstgegenständen und Gebäuden, viele sind hochrangige Baudenkmale. Dazu gehören fünf evangelische Frauenklöster in Niedersachsen, die während der Reformation nicht aufgelöst wurden. Des Weiteren liegen im Verwaltungsbereich der Klosterkammer zehn Frauenklöster und Stifte, die rechtlich selbstständig sind. Gemeinsam ist allen, dass sie kontinuierlich belebt sind und über Jahrhunderte Raum für christliche Lebensgemeinschaften von Frauen bieten.

Seit ihrer Gründung haben sich die wesentlichen Zuständigkeiten der Klosterkammer – die Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Entscheidung über die Verwendung der Vermögenserträge – nicht geändert. Nichtsdestotrotz arbeitet die Klosterkammer heute wie eine moderne Vermögensverwaltung: Sie vergibt

Grundstücke im Erbbaurecht. Mit 16.700 Erbbaurechten ist sie die größte Erbbaurechtsausgeberin in Deutschland. Außerdem verpachtet sie landwirtschaftliche Flächen. Nach der Abteilung Liegenschaften trägt der Klosterkammerforstbetrieb, kurz Klosterforsten, zum Erhalt der wirtschaftlichen Grundlage bei. Er bewirtschaftet die Forstflächen des Allgemeinen Hanoverschen Klosterfonds sowie durch eine Tochtergesellschaft diejenigen des Stifts Ilfeld mit rund 25.000 Hektar in elf Klosterrevierförstereien.

Aus diesen Erträgen erhalten mehr als 50 Kirchengemeinden beider christlicher Konfessionen in Niedersachsen jährlich insgesamt 1,5 Millionen Euro. Außerdem unterstützt die Klosterkammer jedes Jahr kirchliche, soziale und bildungsbezogene Förderprojekte mit mehr als drei Millionen Euro.

Zugunsten der von ihr betreuten Bau- und Kunstdenkmäler agiert die Klosterkammer im Rahmen des Denkmalschutzgesetzes eigenverantwortlich und zeigt dem Landesamt für Denkmalpflege die von ihr beabsichtigten Maßnahmen an. Seit Jahrzehnten pflegen beide Behörden ein kollegiales Verhältnis und ziehen Gewinn aus dem fachlichen Austausch zwischen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Klosterkammer dürfen wir in der Publikation des Landesamts für Denkmalpflege einen Schwerpunkt setzen. Für die Möglichkeit, Berichte aus der Tätigkeit unserer Abteilung Bau- und Kunstpflege hier veröffentlichten zu können, danke ich dem Landesamt und seiner Präsidentin Christina Krafczyk herzlich.